

# Wissenschaft attraktiv verpackt

## XLAB-Festival am Nordcampus: Schüler kamen auch von weit her zu Vorträgen

Göttingen. Wie 3000 Jahre alte DNA analysiert wird und was Sauerstoff mit Metall so alles anstellt, das wissen die Besucher des XLAB-Science Festivals 2012 seit dieser Woche ganz genau. Am Mittwoch und Donnerstag fand das Festival der Wissenschaft für Schüler und mit hochkarätiger Forscher-Besetzung zum achten Mal auf dem Nordcampus der Uni Göttingen statt.

Das Göttinger Experimentallabor für junge Leute, XLAB, organisiert die zweitägige Vortragsveranstaltung, die Einblicke in die aktuelle naturwissenschaftliche Forschung liefert. Das Angebot richtet sich vorrangig an Schulklassen, und die kommen nicht nur aus Göttingen: Auch Klassen aus Northeim, Dassel, Wolfenbüttel, Witzenhausen und Hann. Münden nehmen teil.

Nicht selten sind es Nobelpreisträger, die - schülergerecht aufbereitet - über ihre Fachgebiete referieren. Diesmal ist

Chemie-Nobelpreisträger Prof. Dr. Jean-Marie Lehn von der Uni Straßburg zu Gast. Bei der Auswahl der Redner achtet Christine Battmer, Organisatorin des Science Festivals, vor allem auf eins: 'Die Redner müssen gut vortragen können.' Das Ziel sei, die Begeisterung für Naturwissenschaft zu wecken: 'Schüler sollen die Wissenschaft kennenlernen und eine Vorstellung haben, wie eine Vorlesung aussehen kann.'

Carmen Ellhoff-Berg, Lehrerin an der Göttinger BBS II, nimmt mit angehenden Chemielaboranten teil und findet zudem: 'Die Vorträge liefern Informationen für die Schüler, die ihren Horizont erweitern. Sie sehen Anwendungsbeispiele aus der Lebenswelt für den Bereich, in dem sie arbeiten.'

Michelle Hofmann aus Göttingen besucht das Hainberg-Gymnasium. Für ihren Astronomiekurs soll sie sich einen Vortrag aussuchen und einen Bericht

darüber schreiben. 'Unter meinem Thema ‚Plastikwelt‘ kann ich mir aber noch viel vorstellen', gesteht die 17-Jährige.

Dafür sorgt Prof. Dr. Klaus Müllen vom Max-Planck-Institut für Polymerforschung. Er erklärt, was Kunststoff heute alles kann: Als materielle Grundlage vieler Technologien ist es viel mehr als nur eine Tüte. Madonna habe das schon gut erkannt, sagt er, wenn sie singt: 'We are living in a material world'. Wenn lange Molekülketten so unterhaltsam erklärt werden, lohnt sich auch eine lange Anreise. Menke von Alm kommt aus Soltau zu den Vorträgen. Der 18-Jährige wurde in der Schule zwar auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht, die Teilnahme aber hat er privat organisiert und zwei Stunden Fahrt auf sich genommen.

*Von Sina Beutner*